

Treffen der Besten in Eppelheim



Hockenheim - Für Vanessa Walter und ihren Border-Collie „Deacon“ galt am Sonntagnachmittag die bekannte Redensart, dass „Aller guten Dinge Drei sind“. Bereits in den vergangenen zwei Jahren war sie bei den Agility-German-Classics nach dem A-Lauf ganz vorne mit dabei, verpatzte aber jedes Mal anschließend den entscheidenden und so genannten „Jumping-Lauf“. In der Rhein-Neckar-Halle sollte sie es diesmal besser machen. „Deacon“ präsentierte sich höchst konzentriert, benötigte für den anspruchsvollen Parcours nur 34:38 Sekunden und dies genügte, um ganz oben auf dem Treppchen zu landen. „Endlich, endlich hat es geklappt“, hielt die verdiente Siegerin anschließend einige extra Kuscheleinheiten für ihren Border-Collie bereit.

Es war die siebte Auflage der „Agility-German-Classics“, die wieder einmal vom Agilitiy Hundesportzentrum Rhein-Neckar in Hockenheim ausgerichtet wurden. Nur die Allerbesten aus ganz Deutschland können sich für dieses Turnier qualifizieren. Insgesamt 150 Teilnehmer in den Klassen Small, Medium und Large waren an den Start gegangen. Und die Klassifizierung, informierte die Vorsitzende vom Hockheimer Agility-Hundesportzentrum Stephanie Spanier, bezieht sich dabei auf die Schulterhöhe der Hunde. Dementsprechend ausgerichtet sind die zu überspringenden Hindernisse. Die Rassen Sheltie und Jack Russel Terrier sind beispielsweise bei den kleinsten Startern häufig zu finden. Viele Mischlingshunde zählen zur mittleren Klasse und bei den größten Vierbeinern gehören nicht selten die Border-Collies zu Erfolgreichsten.

Auch der achtjährige Rocky von Bernd Lehmann aus Schriesheim, der mit der Nummer 102 an den Start ging, ist so ein Border-Collie, gemischt mit „wissen wir nicht“, wie Besitzer Bernd Lehmann schmunzelnd verriet. Stolz ist er auf seinen Schützling, das wurde überdeutlich und Rocky wich nicht von seiner Seite. An diesem Tag hatte es aber nicht ganz so gut funktioniert. „Den Fehler muss ich aber voll und ganz auf meine Kappe nehmen“, gab Lehman gerne zu. Von der falschen Seite her, habe er Rocky in Richtung Hindernis gelotst, „und beim Agility, da geht es eben ganz schnell, da haben Sie keine zweite Chance“, so der 50-Jährige, der sich selbst ständig fit halte und mindestens drei- bis viermal pro Woche ganz speziell mit Rocky trainiere. Beschäftigt sein möchte der gut erzogene Vierbeiner im Grund aber immer. Deshalb verbringe auch Gattin Heike viel Zeit draußen mit ihm, „Rocky möchte eben spielerisch fortwährend eine Aufgabe haben, das entspricht seinem Naturell.“ Mit der reinrassigen Border Collie Hündin „Coffee“ reife unter seiner erfahrenen Anleitung auch schon das nächste Talent heran.

Lange hatten die Verantwortlichen des „Agility Hundesportzentrums Rhein-Neckar“ nach einem neuen passenden Austragungsort gesucht. Die Rhein-Neckar-Halle, groß genug für die zwanzig mal vierzig Meter große Parcoursfläche und ausgelegt mit Kunstrasen, habe sich dabei als nahezu ideal erwiesen, betonte Stephanie Spanier. Und der Parcours selbst, der hatte es beim zweiten Lauf am Sonntagnachmittag wirklich in sich. „Einige Knackpunkte waren da schon eingebaut“, erkannte auch Bernd Lehmann später. So manches Hindernis war gleich zweimal zu überspringen und nach dem Slalom nahmen nicht wenige Hunde den direkten Weg über die nächste Hürde, sprangen deshalb aus der falsche Richtung und wurden aus der Wertung genommen. Und auch die Hundeführer selbst mussten hochkonzentriert bleiben und sich den Parcours genau einprägen. 32 Sekunden benötigte bei den „7. Agilitiy German Classics“ der schnellste aller Teilnehmer. Weil Vanessa Walter aber auch im ersten Lauf fehlerfrei blieb, als es darum ging, alle Kontaktzonen korrekt zu berühren, war ihr Platz 1 in der Klasse „Large“ nicht zu nehmen. Die Klasse „Medium“ gewann Stefanie Tiemann aus Westfalen mit ihrem Manchester Terrier „Chilly“, in der Klasse „Small“ war Mona Harder von den Weser-Ems Hoppers und ihrem Spaniel „Kaya“ der Sieg nicht zu nehmen.

km / Foto: km